

Erfahrungsbericht Niederlande, Zwolle



Niederlande
Christelijke Hogeschool Windesheim in Zwolle

Kirill Ment
International Business (7. Fachsemester)

Artjom Dippel
Betriebswirtschaftslehre (7. Fachsemester)



Unsere Entscheidung:

Wir wollten schon früher ins Ausland gehen, aus unterschiedlichen Gründen hat es nicht geklappt. Aufgrund gemeinsamer Interessen haben wir uns dafür entschieden zusammen ins Ausland zu gehen. Eigentlich wollten wir in ein englischsprachiges Land, da wir aber die Bewerbungsfrist verpasst haben, haben wir uns für Niederlande entschieden. Niederlande ist ein wichtiger Handelspartner für Deutschland und besticht durch sein liberales und modernes Bildungssystem. Natürlich musste auch der Akademische Teil stimmen, das Businessangebot an der Hochschule Windesheim hat uns überzeugt.

Vorbereitung:

Die Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt bestand aus der Erstellung eines Learning Agreements und dessen Unterzeichnung von dem Hochschulkoordinator sowie von dem Referat für Internationales. Leider haben wir uns mehr Unterstützung seitens des Referats für Internationales gewünscht, letztendlich mussten wir sämtliche Absprachen mit Hochschule Windesheim aus Deutschland selbst treffen. Des Weiteren haben wir versucht den Antrag auf Auslands-BAföG in Köln zu stellen, welcher jedoch abgelehnt wurde, da wir unsere Regelstudienzeit zu dem Zeitpunkt überschritten haben. Die Wohnungssuche wurde uns erleichtert durch die Vermittlung eines Zimmers bei einem Wohnungsgesellschaft Deltawonen aus Zwolle, später stellte sich heraus, dass die Mietpreise weit über den Durchschnitt in Zwolle liegen.



Zwolle:

Zwolle ist eine kleine Stadt in der Provinz Overijssel mit 122.486 Einwohnern. Es liegt etwa 120 km nordöstlich von Amsterdam und 150 km von Rotterdam und Den Haag entfernt.

Unterbringung:

Der Vermieter Deltawonen hat zwei Wohnobjekte, eins in der Straße Harm Smeengekade, wo man ein Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbad anmieten kann, und ein Gebäude in der Leliestraat, welches Zimmer beinhaltet, die man sich mit einer Person teilen musste, Bad und Küche waren jedoch für jedes Zimmer einzeln. Die Mietpreise sehen wir rückblickend als zu hoch an. Für 550,00 €, die man zu zweit bezahlt hat, konnte man sich in der Stadt fast ein Reihenhaus mieten. Die im Keller gemeinsam genutzten Waschmaschinen funktionierten mit Wertmarken, die man sich bei Deltawonen für 3,00€ kaufen musste, unserer Meinung nach zu teuer. Des Weiteren gab's Probleme mit dem Internetanschluss, die wir selbst klären mussten, weil sich niemand dafür verantwortlich gefühlt hat. Außerdem sind die Zimmern sehr hellhörig. Die Tatsache, dass man als zwei erwachsene Menschen sich ein Zimmer teilen musste, ist per definitionem grenzwertig. Hätten wir uns nicht vorher gekannt und ein freundschaftliches Verhältnis gehabt, gäbe es eine Menge Stress aufgrund fehlender Privatsphäre.

**Windesheim:**

Die Hochschule Windesheim ist eine moderne und gut ausgestattete Hochschule mit jeweils einem Gebäude für die jeweilige Fakultät. Mit mehr als 20.300 Studierenden ist die wesentlich größer als FH Nordhausen.

Neben dem guten fachlichen Angebot, bietet Hochschule Windesheim verschiedene Sportaktivitäten an, wie zum Beispiel Fitnessraum, Kickboxen, Fußball, Volleyball, Basketball, Joga sowie eine Schwimmhalle. Allerdings zahlt man für die Nutzung des Fitnessraums einen einmaligen Obolus in Höhe von 25,00€.

Ein großer Bestandteil des Studiums in Windesheim bestand aus Projektarbeit, die man Gruppenweise bearbeiten musste. Das Semester wurde in zwei Blöcke gegliedert und enthält zwei Prüfungsphasen nach je sieben Wochen. Pflichtfächer wie Project I und II werden in Gruppen zusammen mit anderen ERASMUS-Studenten bearbeiten und erfordern eine hohe interkulturelle Kompetenz. Bei den Vorlesungen war zwar keine Anwesenheitspflicht, aber es wurden Hausaufgaben und Präsentationen verteilt. Alle Pflichtfächer mündeten in ihren Inhalten in das Project, welches einen Umfang von ca. 40 Seiten hatte und in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung eingereicht werden musste. Die Anwesenheit wurde mit Bonusaufgaben belohnt, die man nur erfahren konnte wenn man anwesend war. Dadurch konnte man seine Endnote etwas verbessern.

Die holländischen Studenten sind nach außen sehr nett und immer hilfsbereit, jedoch sehr von Konkurrenz geprägt.

Die Prüfungen wurden hauptsächlich in Form von Multiple Choice abgelegt. Wer glaubt intuitiv die richtige Antwort zu finden, täuscht sich leider, da man den Stoff sehr genau kennen musste um die richtige Antwort zu wählen.

Freizeit:

Wir wurden immer von den SUN-Team-Mitgliedern (Studenten United in the Netherlands) betreut und unterhalten. Neben den interessanten Tagesausflügen wie zum Beispiel nach Delft und Den Haag sowie Schlittschuh laufen, wurde viel gefeiert aber auch über die Risiken und Gesetzeslage über die Drogenpolitik in Niederlanden informiert und vor den Gefahren gewarnt.

Die vielen Kanäle und sonstigen Gewässern in und um Zwolle herum eignen sich als perfekter Ort zum Angeln. Man braucht lediglich einen Vispas, den man für etwa 50,00€ für einen Jahr erwerben kann. Dies hat Kirill auch erfolgreich getan und öfter mal einen guten frischen holländischen Fisch gefangen.



Tipps für Zwolle:

Das Verhältnis der Holländer gegenüber Deutschen ist sehr kühl, das sollte man immer bedenken. Wäre mit einem eigenen PKW in die Niederlande einreist, sollte damit rechnen, dass seine KFZ-Kennzeichen gestohlen werden können, was uns tatsächlich passiert ist. Außerdem sollte man bei der Fahrradsuche nicht das erstbeste nehmen sondern gerne mal erwähnen, dass man es nur für ein halbes Jahr braucht, so haben wir zum Beispiel Fahrräder für knapp 30,00€ ergattern können.

Wer eine drahtlose Netzverbindung im Zimmer haben möchte, soll sich selbst um einen W-Lan-Router kümmern. Außerdem ist es angebracht einen Drucker mitzubringen, da das Drucken in der Hochschule Windesheim ohne Holländisch sehr umständlich ist.

